Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 32 (1980)

Heft: 5

Artikel: P.S. zur Serie: "Frauen hinter der Kamera"

Autor: Loretan, Matthias

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-933059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kein Junge ist, und sich fragen, wie die Zukunft von Elfis Sohn nach den Vorstellungen dieser Frauenrunde aussehen soll. Aber vielleicht ist die feministisch wirkende Schlussszene doch nur als Provokation gemeint. Ein Indiz dafür könnte es sein, dass die schöne Arbeit an der Kamera auch für diese «Frau hinter der Kamera» von Gerhard Hierzer – von einem Mann geleistet werden durfte. June Kovach

P. S. zur Serie: «Frauen hinter der Kamera»

Seit gut einem Jahr läuft im Fernsehen DRS diese Serie, die folgende Filme in loser Folge ausgestrahlt hat: Lina Wertmüllers «Tutto a posto e niente in ordine», Agnès Vardas «Le Bonheur», Uschi Reichs «Keiner kann was dafür», Cristina Perinciolis «Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen», Liliane de Kermadecs «Aloise», Elda Tattolis «Planet Venus», Käthe Kratz' «Mit Leib und Seele», Elsbeth Gujers «Stilleben».
Befragt nach den Auswahlkriterien dieser Filme gab Redaktor Dr. P. Kretz, Ressort Fremdprogramme bei der Abteilung Dramatik, zur Antwort: Ausschlaggebend sei der Stellenwert eines Filmes in der Kinolandschaft eines bestimmten Landes. Es gehe nicht primär um eine inhaltliche, thematische Auseinandersetzung (zum Beispiel der Stellung der Frau in unserer Gesellschaft), und schon gar nicht um eine Reihe von Emanzipationsfilmen.
Als der Film «Stilleben» in dieser Reihe gezeigt wurde, hat sich die Autorin Elisabeth Gujer gegen diese diskriminierende Etikettierung gewehrt. Die Redaktion hat ihre Argumente ernst genommen. Beim nächsten Film, der in dieser Reihe geplant war, wird diese «Etikette» wegfallen. Es ist dies die amerikanische Filmkomödie «A New Leaf» von Elaine May, die am 16. März ausgestrahlt wird (vgl. TV-Tip in dieser Nummer).
Obwohl es der Reihe bisher kaum gelungen ist, sich neben den Cinephilen ein inhaltlich engagiertes Stammpublikum zu schaffen (der Grund dürfte wohl in den filmspezifischen, -ästhetischen Auswahlkriterien liegen), droht nun mit dem Wegfall der Etikette «Frauen hinter der Kamera» die Gefahr, dass weniger bekannte Filme wie der von Cristina Perincioli und der von Käthe Kratz in Zukunft nicht mehr im Programm aufscheinen werden. Dabei hat gerade auf diese «Frauenfilme» mit ihren explizit feministischen Perspektiven diese oder eine ähnliche Etikette gut gepasst. Matthias Loretan

Weniger bekannter amerikanischer «Film Noir»

Zu einer Retrospektive des Filmpodiums Zürich

> *Es ist, unter anderem, gerade auch eine Aufgabe des Filmpodiums zu zeigen, dass es, ausser den Filmen über die in allen Büchern immer geschrieben wird, auch noch andere wichtige und hervorragende Filme gibt.*
> *Bernhard Uhlmann*

«The Big Sleep» von Howard Hawks dürfte, wo immer und so oft er auch gezeigt wird, sein Publikum finden – was ja durchaus berechtigt ist. *«Kiss Me Deadly»* aber, der in einschlägigen(?) Cineastenkreisen längst auch ein Kultfilm ist, bleibt in unse-